



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 16. April 2011

Keine Subunternehmer mehr!

Die Standhaftigkeit der GDL hat sich gelohnt. Die DB hat der GDL schon vor einigen Wochen zugesagt, dass Mitarbeiter, die in den Tochtergesellschaften der DB arbeiten, zukünftig auf dem gleichen Niveau entlohnt werden, wie ihre Kollegen in der DB Regio AG. Das schließt die Usedomer Bäderbahn mit ein.

Darüber hinaus verzichtet die DB durch die Intervention der GDL im laufenden Tarifkonflikt darauf, weiterhin Aufträge von Verkehrsleistungen an Subunternehmen weiterzugeben. Diese Zusage ist Bestandteil des erreichten Verhandlungsergebnisses. Damit wird dauerhaft ein Unterlaufen des Tarifniveaus im DB Konzern verhindert. Einen ersten Beweis dafür gibt es nach der Ausschreibung des Elbe-Elster-Netzes. Die DB Regio AG wird die 2,5 Millionen Zugkilometer ab Juni 2013 komplett selbst fahren und sie eben nicht an einen Subunternehmer weitergeben, wie sie das noch beim Warnownetz an die Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) getan hatte. Dabei wurden bei der DB Regio AG Arbeitsplätze vernichtet, zusätzliche Gewinne generiert und Tariffucht begangen.

Der Einsatz der GDL für gleichen Lohn für gleiche Arbeit hat sich somit gelohnt. Bundesweit unter Dach und Fach ist das gleiche Tarifniveau aber erst, wenn der Bundes-Rahmentarifvertrag (BuRaLfTV) beziehungsweise inhaltsgleiche Rahmentarifverträge für alle Lokomotivführer für alle EVU gelten. Mit den privaten Schienengüterverkehrsunternehmen hat die GDL diesen Tarifvertrag schon abgeschlossen und mit der DB ebenso. In den privaten SPNV-Unternehmen werden die GDL und ihre Mitglieder diesen ebenfalls erreichen, notfalls erkämpfen.

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

